

# WESTFALEN-BLATT

## Bielefelder Zeitung

www.westfalen-blatt.de

Donnerstag, 4. Mai 2017

unabhängig • bürgerlich

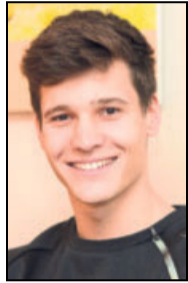
Preis: 1,80 Euro

### HEUTE IM LOKALTEIL

#### Protest der Realschul-Eltern

Die Elternpflegschaftsvorsitzenden der neun Bielefelder Realschulen finden, dass diese Schulform von der Bielefelder Politik vernachlässigt wird. Sie haben einen Brandbrief ans Rathaus geschrieben.

#### Leineweber mit »Feuerwerk«



Wincent Weiss (Foto) gehört zu den Stargästen des diesjährigen Leinewebermarkts. Er wird auf dem Jahnplatz Hits wie »Feuerwerk« singen. Auch der Musiker Seven tritt bei der fünftägigen Veranstaltung auf.

#### Sieg bei »Mallorca 312«

Mit dem Rennrad Mallorca umrundet – und wie: Marion Wittler war in 10:32 Stunden schnellste Frau bei »Mallorca 312«. Ihre Taktik: hopp oder topp. Wittler fuhr die gesamte Distanz konstant am Limit.

### OSTWESTFALEN-LIPPE

#### Einblicke in die Sparrenburg



Die Sparrenburg ist das Wahrzeichen der Stadt Bielefeld. Sie ist Schauplatz beliebter Mittelalterfeste. Besucher können sich durch die Festung führen lassen und dabei in die Kasematten hinabsteigen.

### WIRTSCHAFT

#### E-Autos: Umbruch trifft OWL

Die steigende Produktion von Elektrofahrzeugen verändert die Autobranche. Viele Beschäftigte fürchten um ihre Jobs. Wie sieht es in OWL aus? Lesen Sie dazu eine Doppelseite.

### SPORT

#### Handballer auf EM-Kurs

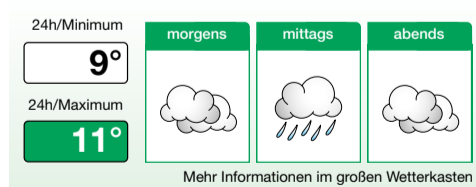


Die deutschen Handballer haben beim Pflichtspieldebüt ihres Bundestrainers Christian Prokop (Foto) mit 32:23 in Slowenien gewonnen. Nun können sie am Samstag im Rückspiel in Halle das EM-Ticket lösen.

### BÖRSE

Dax 12527,84 MDax 24738,38

### DAS WETTER IN BIELEFELD



### SO ERREICHEN SIE UNS

**Abonnentenservice:**  
Telefon 05 21 / 585-100  
Fax 05 21 / 585-371  
**Anzeigenannahme:**  
Telefon 05 21 / 585-8  
Fax 05 21 / 585-480  
Internet: www.westfalen-blatt.de

Nr. 103 / 18. Woche / 2978 / 72. Jahrgang  
gegründet 1946



4 190297 801803 40018



#### Arminia-Trainer lässt Torwartfrage offen

Wer steht am Sonntag beim Spiel in Bochum im Arminia-Tor? Trainer Jeff Saibene hielt sich gestern bedeckt, es deutet aber alles auf Wolfgang Hesel hin.

Sport



#### Schlauer durch die Bertelsmann-Stiftung

»Es gibt Wochen, da macht mich die Bertelsmann-Stiftung fast jeden Tag mit einer neuen Studie schlauer«, lobte Alt-Bundespräsident Joachim Gauck beim Festakt.

Seite 2

#### Von der Leyen sucht Lücken

Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) will als Konsequenz aus der Affäre um den rechtsextremen Offizier Franco A. einen kritischen Blick auf die Disziplinarordnung der Bundeswehr werfen. Sie wolle schauen, »wo es Lücken gibt«, sagte von der Leyen gestern bei einem Besuch in einer Kaserne im französischen Illkirch. Dort war der inzwischen inhaftierte Oberleutnant Franco A. stationiert gewesen. Foto: dpa

Seite 4: Kommentar  
Seite 6: Bericht



## Leseschwäche: Forscher fordern frühere Hilfe

### Zwölf Prozent der Grundschüler betroffen – Kritik an Lehrmethoden

München (WB/as/dpa). Etwa zwölf Prozent der Grundschüler haben eine Lese- oder Schreibschwäche – oder eine Kombination daraus. Forscher fordern, dass Kindern schon in den ersten Schulmonaten geholfen wird.

Zwei Studien in Hessen und in Bayern mit mehreren Tausend Kindern kommen zu diesen Zahlen. »Dabei sind Grundschüler mit Migrationshintergrund in den Untersuchungen ganz bewusst nicht enthalten. Deren Probleme beim Spracherwerb sind andere«, sagt Professor Gerd Schulte-Körne. Der Direktor der Klinik für

Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität München veranstaltet derzeit einen Kongress mit 60 Ärzten und Pädagogen aus aller Welt. Ihr Ziel: Kinder sollen früher Unterstützung bekommen.

Während die einen beim Lesen stocken, Wörter, Silben und Buchstaben vertauschen, machen die anderen beim Schreiben viele Fehler. Sie schreiben Worte im selben Text mehrfach unterschiedlich falsch.

Die verschiedenen Schwächen laufen unter Legasthenie – und seien früher gar nicht differenziert worden, sagt Schulte-Körne. »Das hat dazu geführt, dass den Kindern nicht gezielt geholfen wurde.« Bei der Unterscheidung dieser Störungen sei man genauer geworden. Vorbild für die Betreuung sei ein gestuftes Modell aus den USA. Dabei werde mit Eintritt in die Schule die Entwicklung beobachtet und zunächst

einfache Hilfe in der Gruppe angeboten. Für Kinder, bei denen das nicht ausreiche, gebe es ein intensiveres Förderangebot. In Deutschland werde diese Strategie bisher nur vereinzelt praktiziert, so Schulte-Körne. Kritik übt der Mediziner an der umstrittenen Lehrmethode »Schreiben nach Gehör«, die Lese- und Rechtschreibschwächen begünstige, weil »orthografisches Lernen verhindert« werde. Es bedeutet, dass Kinder in den ersten zwei Schuljahren so schreiben dürfen, wie sie es vom Klang der Worte her für richtig halten.



Viele Schüler haben Lese- und Schreibschwächen.

In NRW entscheiden die Grundschulen selbst, ob sie Lesen und Schreiben nach dieser Methode unterrichten.

#### Facebook will stärker prüfen

Menlo Park (dpa). Facebook will nach dem Schock über Gewaltvideos 3000 weitere Mitarbeiter zum Herausfiltern von Inhalten einstellen. Sie sollen im Laufe eines Jahres weltweit dazukommen, schrieb Gründer Mark Zuckerberg. Facebook enthüllte, dass die »Millionen Hinweise pro Woche« bisher von 4500 Mitarbeitern geprüft würden. Das Online-Netzwerk war in die Kritik geraten, nachdem mehrfach Videos mit Gewalttaten stundenlang auf der Plattform blieben. Zuckerberg: »Wenn wir eine sichere Gemeinschaft aufbauen wollen, müssen wir schnell reagieren.«

#### NA, WER SAGT'S DENN

»Der Kalte Krieg war viel einfacher. Die Dinge lagen ziemlich klar.«

US-Außenminister Rex Tillerson vor Mitarbeitern seines Ministeriums

#### Arbeitslosigkeit sinkt weiter

Nürnberg (dpa). Im April ist die Zahl der Erwerbslosen in Deutschland um 93 000 auf 2,569 Millionen gesunken. Das waren 175 000 Erwerbslose weniger als vor einem Jahr, teilte die Bundesagentur für Arbeit gestern mit. Die Arbeitslosigkeit erreichte damit den niedrigsten April-Wert seit 1991. Die Arbeitslosenquote sank um 0,2 Punkte auf 5,8 Prozent. Lokalteil/Wirtschaft

#### Großer Schaden durch Cybercrime

Berlin (dpa). 83 000 Fälle von Cybercrime hat die Polizei laut Bundeskriminalamt 2016 in Deutschland erfasst. Dabei sei ein Schaden von mehr als 51 Millionen Euro entstanden, sagte BKA-Präsident Holger Münch gestern. »Polizeiliche Statistiken und Lagebilder spiegeln aber nur einen kleinen Teil der Realität wider.« Die Dunkelziffer sei vermutlich höher.

#### Nur 650 000 sehen TV-Duell

Köln (dpa). Das TV-Duell zwischen NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) und CDU-Herausforderer Armin Laschet hat 650 000 Menschen in NRW interessiert, 90 000 weniger als vor fünf Jahren Krafts Debatte mit Norbert Röttgen (CDU). Am 14. Mai sind 13,1 Millionen wahlberechtigt. Seite 4: Leitartikel  
Seite 5: Hintergrund

## May erhebt Vorwürfe gegen die EU

### Schlagabtausch vor Brexit-Verhandlungen

Brüssel (dpa). Krach zwischen London und Brüssel: Die britische Premierministerin Theresa May warf gestern Vertretern der Europäischen Union vor, Einfluss auf die für den 8. Juni geplanten Unterhaus-Wahlen nehmen zu wollen. Zudem wollten einige ein Scheitern der Gespräche über den EU-Austritt ihres Landes. EU-Chef-Unterhändler Michel Barnier warnte seinerseits vor der Illusion, dass der Brexit schmerzfrei sei und rasch vereinbart werden könne. Er stelle sich auf höchst komplizierte Verhandlungen ein.

Anlass des zwischen EU-Partnern ungewöhnlich scharfen Schlagabtauschs war unter anderem ein Bericht der »Financial Times«, wonach die EU Großbritannien beim Brexit mehr als 100 Milliarden Euro in Rechnung stellen könnte. Zudem hatten Informationen aus der EU-Kommission in London Empörung ausgelöst, wonach May sich Illusionen über positive Aspekte des Brexits mache und »in einer anderen Galaxie« lebe.

»Von europäischen Politikern und Beamten wurden Drohungen gegen Großbritannien ausgestoßen.« Die Äußerungen seien gezielt so gesetzt worden, dass sie die Parlamentswahl beeinflussen, sagte May.

Gut einen Monat vor der Neuwahl in Großbritannien ist gestern das Parlament in London aufgelöst worden. Heute stimmen Millionen Briten über einige neue Kommunalparlamente ab. Die Wahlen könnten zum Testlauf werden, ob Premierministerin Theresa May bei der Parlamentswahl wie erwartet einen historischen Sieg einfahren wird. Seite 4

## Die Ausrede für Naschkatzen

Kopenhagen (dpa). Wer eine Ausrede für seinen unbändigen Drang nach Süßigkeiten sucht, hat jetzt eine: die Leber ist schuld – genauer das von ihr gebildete Hormon FGF21 (Fibroblasten-Wachstumsfaktor 21). Zwei Varianten des dafür zuständigen Gens finden sich Forschern der Universität Kopenhagen zufolge bei Naschkatzen eher als bei anderen Menschen. Die Gene steigern die Neigung



Gene entscheiden, wer gern nascht. Foto: dpa

zu Süßem. Bei betroffenen Menschen war die Wahrscheinlichkeit, dass sie Naschkatzen waren, um etwa 20 Prozent höher. Außerdem hatten die Probanden mit den beiden Gen-Varianten neben einer Schwäche für Schleckereien auch eine Tendenz zu stärkerem Alkoholkonsum. Die Forscher erklären das damit, dass das Hormon auf das Belohnungssystem im Gehirn wirkt.